

Zum 80. Geburtstage Ludwig Lichtheims.

Als unser hochverehrter Kollege *Lichtheim* vor 10 Jahren sein 70. Lebensjahr vollendete, hat ihm auch das Archiv herzliche Glückwünsche dargebracht, dankbar eingedenk seiner großen Verdienste um die Erforschung der Nervenkrankheiten. In dem Dezennum, das seitdem verstrichen ist, hat sich die grundlegende Bedeutung von *Lichtheims* neurologischen Arbeiten, so besonders seiner Forschungen über die Aphasia und über die Rückenmarksveränderungen bei perniziöser Anämie, unverändert erhalten, ja, ist noch klarer hervorgetreten. Was wir damals sagten, daß sein Lebenswerk den Wechsel der Zeiten überdauern werde, hat sich trotz dieser an Umsturz aller Art überreichen Zeit bewahrheitet. So grüßen wir den hochgeschätzten Kollegen, der die Schwelle des 80. Lebensjahres in seltener geistiger und körperlicher Frische überschritten hat, in besonders herzlicher Verehrung.

Wir gedenken aber heute seiner auch als des großen klinischen Meisters, der kein Spezialist, sondern ein Arzt in weitestem Sinne zu sein immer bestrebt war, vorbildlich in eiserner Pflichterfüllung und in wahrhaft fürstlichem kollegialen Empfinden und Handeln. Abhold allem Kleinlichen, hoben ihn Vornehmheit der Gesinnung, die *Sahli*, sein Nachfolger im Berner Amte, besonders ihm nachröhmt, und wahre Lebensweisheit, vereint mit starkem, aber tiefgütigem Erfassen der Menschen und Dinge weit empor aus dem Schwarm der gewöhnlichen Sterblichen. Möge er uns als Vorbild eines großen und weisen Arztes und Menschen noch lange erhalten bleiben.

E. Meyer, Königsberg.